

Generationengerechte Quartiersentwicklung für den Oelder Süden

Tagesordnung

- Einführung: Warum ist Quartiersentwicklung wichtig?
- Ausgangslage: Statistische Datenanalyse
- Bedarfsanalyse Auftaktveranstaltung
- Auswertung der telefonische Befragung
- Auswertung der Expertengespräche
- Handlungsempfehlungen

Einführung

Warum ist Quartiersentwicklung wichtig?

Zukünftige Herausforderungen

Demografische und soziale Herausforderungen

- Alterung
- Zunahme der Menschen mit Migrationshintergrund
- Singularisierung
- Pluralisierung der Lebensstile



Ökonomische Herausforderungen

- Altersarmut
- Fachkräftemangel
- Digitalisierung

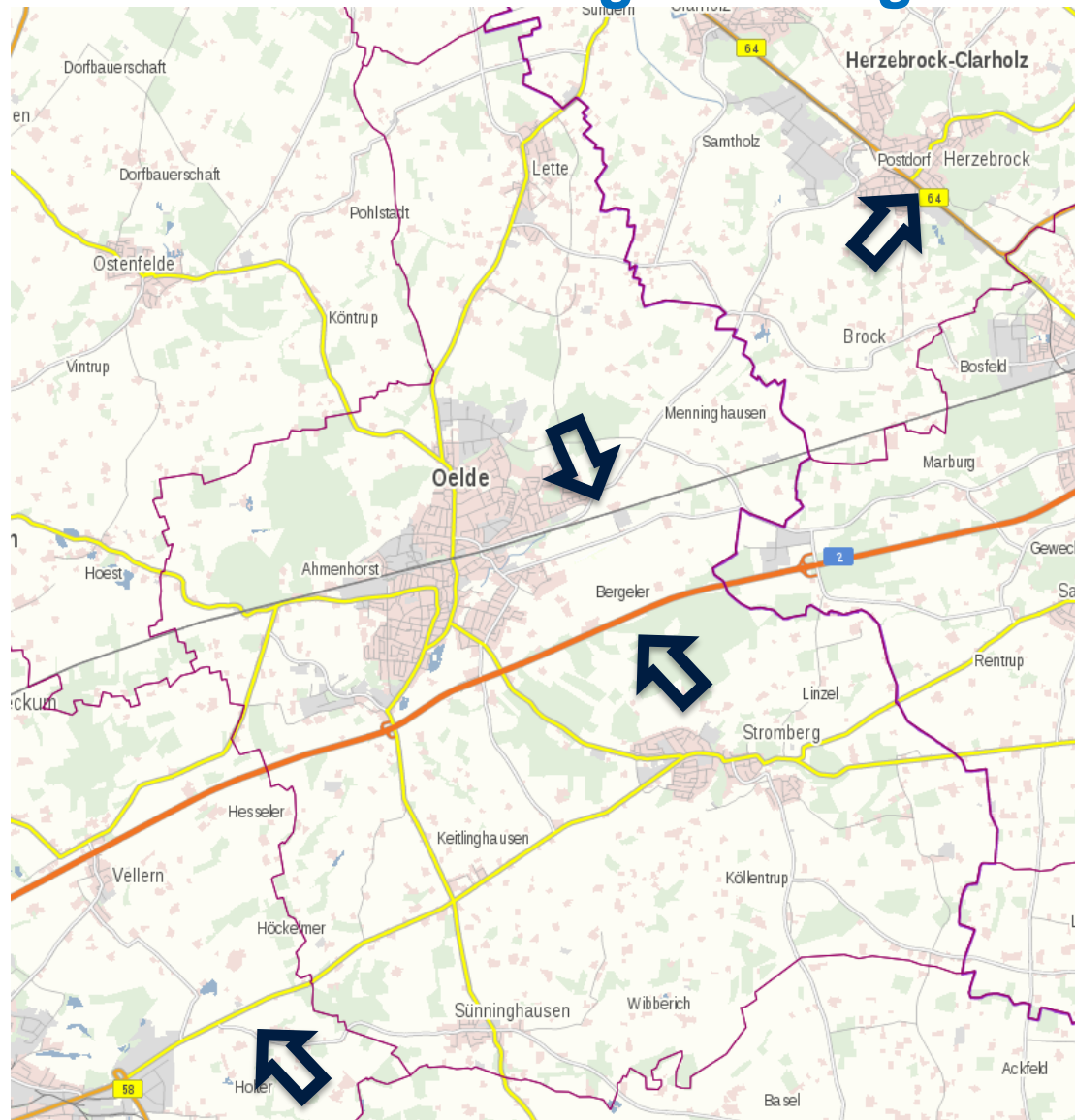


Generationengerechte Quartiersentwicklung

- Die Lösungen sind so unterschiedlich wie die Quartiere
- Entwicklung ist abhängig von:
 - Quartiersstruktur und Problemsituation
 - Zielgruppen: Wünsche und Bedarfe der Quartiersbewohner/innen
 - Akteurinnen und Akteure vor Ort einbinden
 - Bereitschaft zu Kooperation
 - Wissen, Qualifikation und Motivation

STATISTISCHE DATENGRUNDLAGE

Infrastrukturelle Eingliederung



Gute regionale und überregionale Anbindung:

- A2 Autobahnanschluss
- Bundes- und Landstraßen
- Bahnhof
- Nähe zu Flughäfen (Paderborn-Lippstadt, Münster, Düsseldorf)

Infrastrukturelle Eingliederung

Innenstadtbereich

- Einzelhandel
- Gastronomie
- öffentl. Treffpunkte

Wohnbebauung

- Größtenteils Einfamilienhäuser



Ausgangslage

- Stabile Bevölkerungsentwicklung
- Höhere Sterberate als Geburtenrate
- Mehr Zuzüge als Fortzüge (Höchststand: 2015)
 - Anstieg von Menschen mit Migrationshintergrund seit 2015
- Stärkste Altersklasse: 46-55 Jahre (2017)
- Rückgang der jüngeren Altersgruppen bis 2030
- Anstieg der Älteren und starker Anstieg der Hochaltrigen bis 2030

Bedarfsanalyse Auftaktveranstaltung

Bedarfsanalyse: Wohnen und Pflege

Was ist vorhanden?	Was sollte ergänzt werden?
Viele Eigenheime	Generationenübergreifende Wohnformen
Kardinal-von-Galen-Heim	kostengünstiger, barrierefreier Wohnraum (für alle Generationen)
Ambulant betreute Wohngemeinschaften Franziskus Haus	Zusätzliche stationäre Pflegeeinrichtung
Ambulante Pflegedienste	Kurzzeitpflegeangebot
	Beratungsstelle: Pflege- und Wohnangebot
	Leerstandsmanagement (Wohnraum)

--	-	0	+	++
0	2	7	16	4

Bedarfsanalyse: Verkehr & Mobilität

Was ist vorhanden?	Was sollte ergänzt werden?
Radstation	Barrierefreiheit
Hinweisschilder öffentliche Toiletten	Verbesserung des ÖPNV Angebotes
	Alternative Mobilitätskonzepte (Car-Sharing, Park & Ride, ...)
	Attraktivierung Bahnhof
	Ausbesserung der Fahrradwege

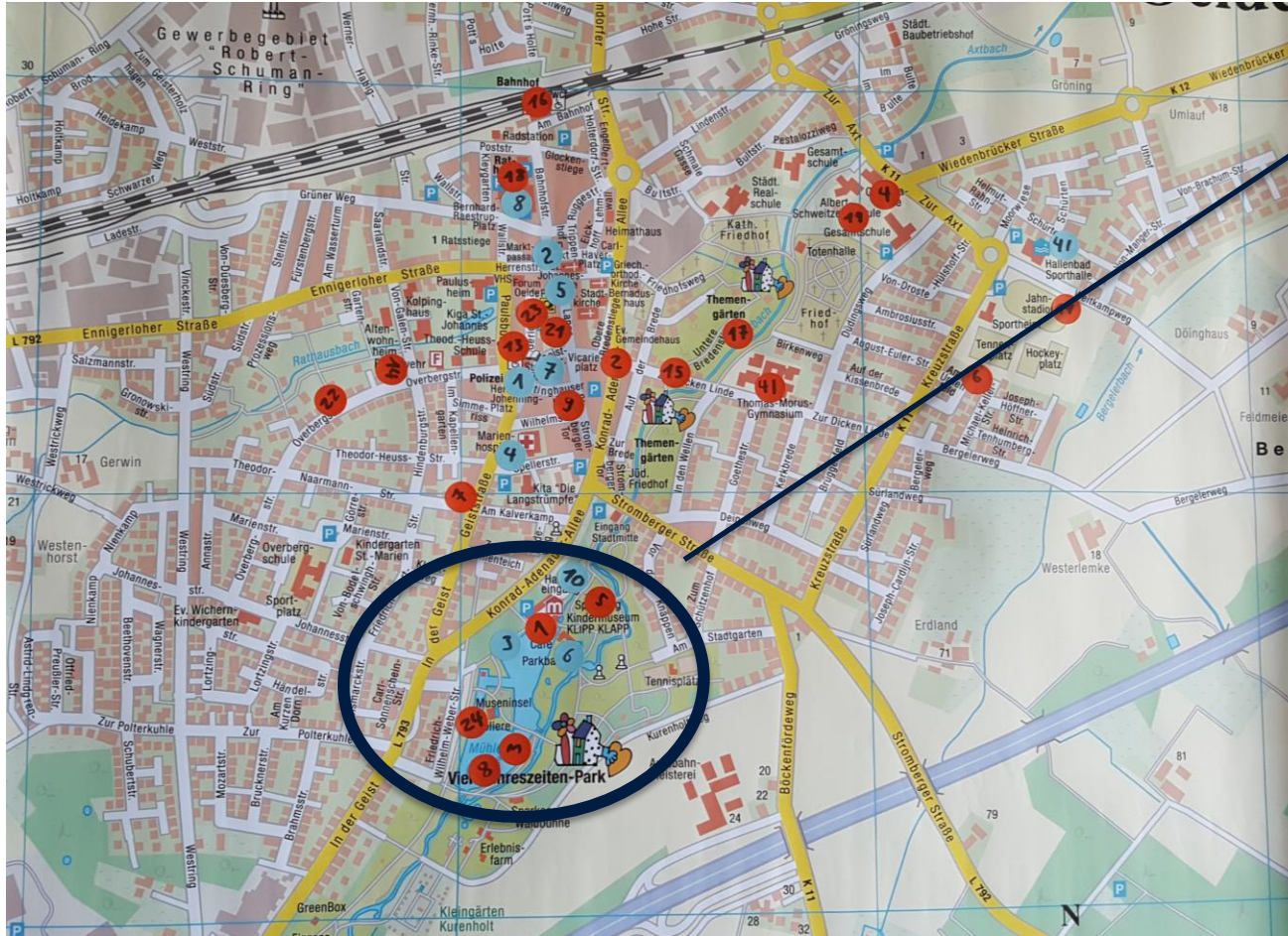
--	-	0	+	++
2	10	3	8	0

Bedarfsanalyse: Gemeinschaftsangebote

Was ist vorhanden?	Was sollte ergänzt werden?
Viele Vereine	Multifunktionsveranstaltungshalle
Umfangreiches Sportangebote	Anlassfreie Treffpunkte
Wochenmarkt	Bündelung und bessere Kommunikation von Angeboten
Kino	Generationenübergreifende (Schulungs-) Angebote
Ehrenamtszentrale	
Bücherei	

--	-	0	+	++
0	1	2	14	1

Bedarfsanalyse: Öffentlicher Raum



Vier-Jahreszeiten Park

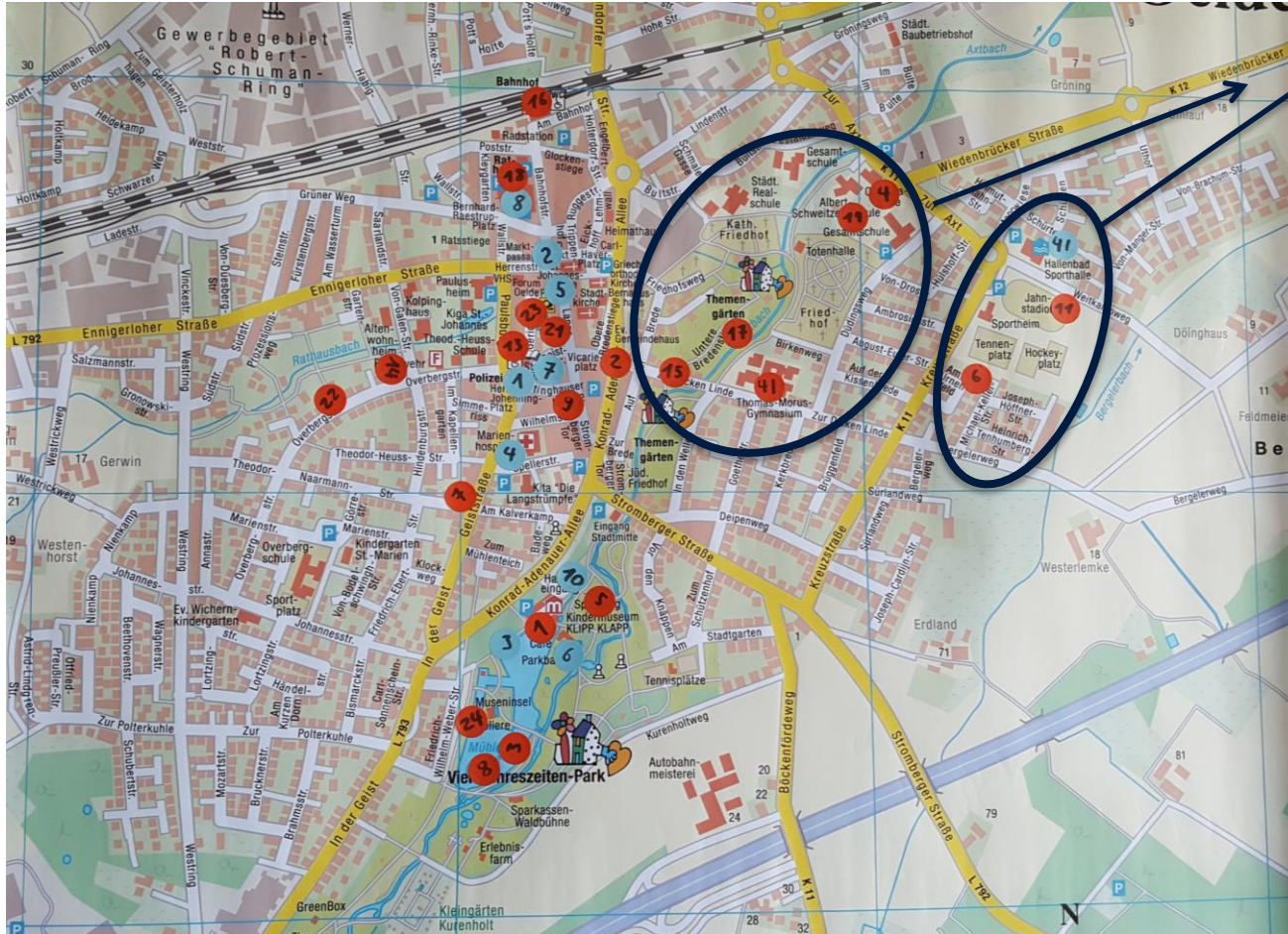
Positiv:

- Grüngürtel
- Erholungsmöglichkeit

Negativ:

- Gebührenpflichtig
- Gastronomie nur zeitweise geöffnet
- Unzureichende Öffnungszeiten im Sommer
- Unzureichendes Angebot an öffentl. Toiletten

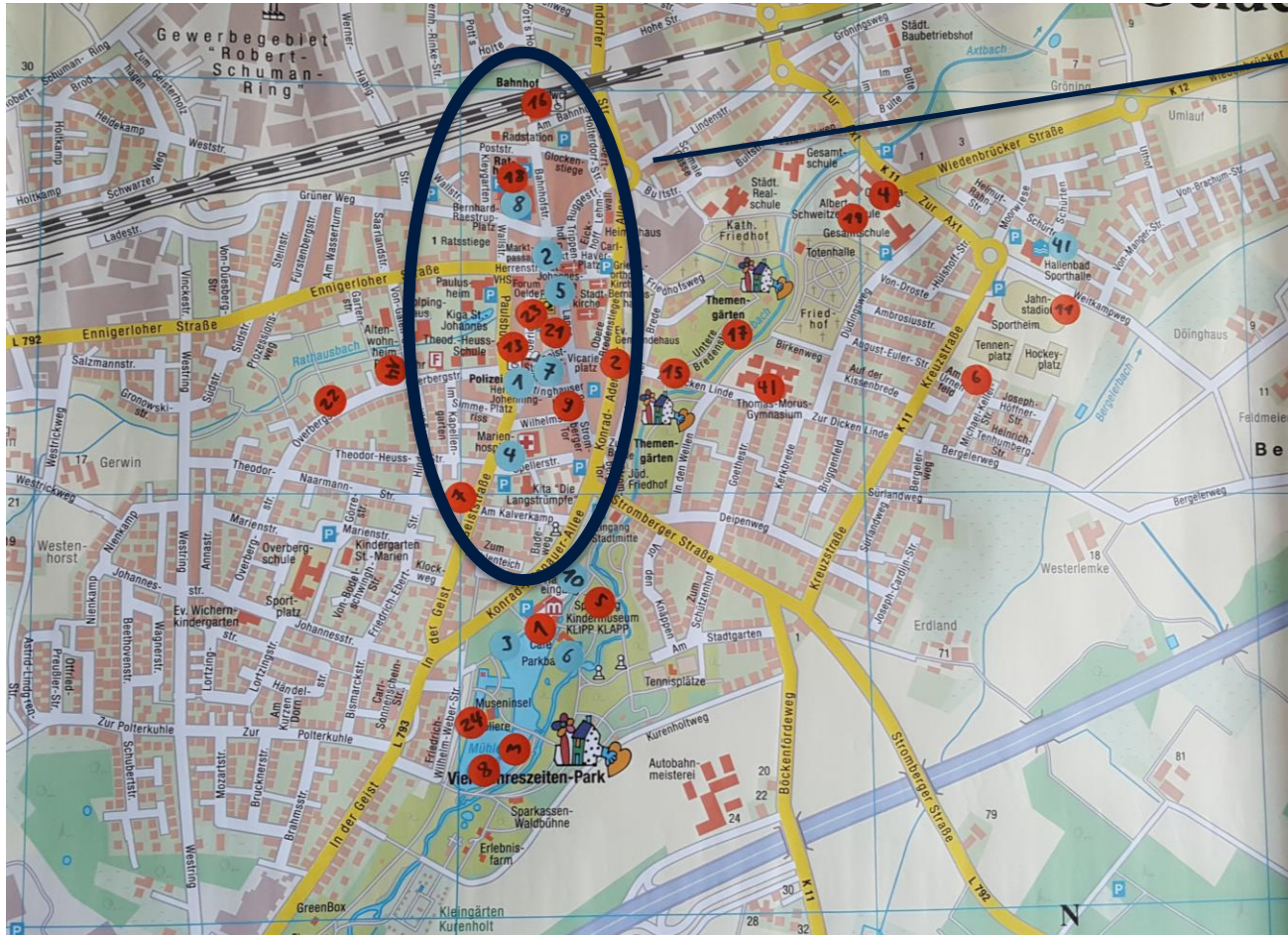
Bedarfsanalyse: Öffentlicher Raum



Negativ/Was fehlt:

- Öffentliche Anlagen
- Unzureichende Bepflanzung, Am
- Anstreifen
- Grünanlagen
- Jahreszeiten-Park
- öffentlich
- Veranstaltungen
- Veränderung der Parksituation am TMG

Bedarfsanalyse: Öffentlicher Raum



Innenstadtbereich:

Positiv:

- Stadtbücherei mit großem Angebot
- Beschattete Sitzbänke (Markt, Polizei)
- Overberghalle
- Erhalt und Ausbau der Spielplätze
- Wochenmarkt, Kirmes

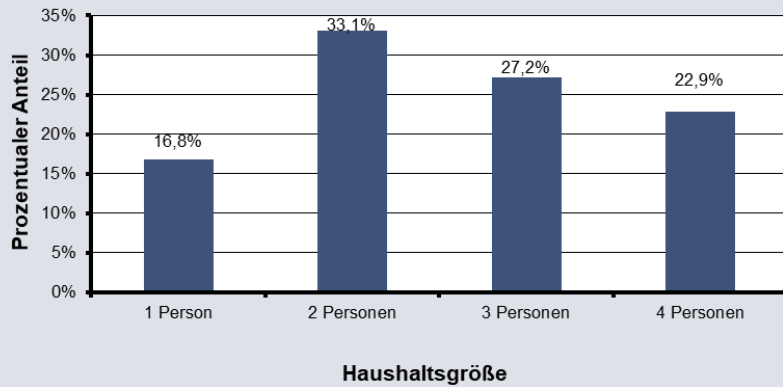
Negativ:

- Verkehrsdichte um den Bahnhof zu groß
- Straßenbeleuchtung zu dunkel (Bahnhofsnahe/Geiststrasse)
- Es fehlen Cafés und Kneipen für die jüngere Zielgruppe

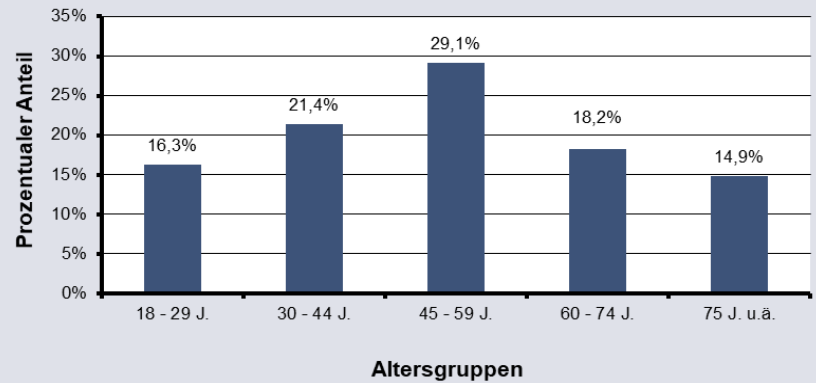
Auswertung der telefonischen Befragung

Auswertung Telefonbefragung

Haushaltsgröße der Befragten (Durchschnitt ca. 2,7 Personen)

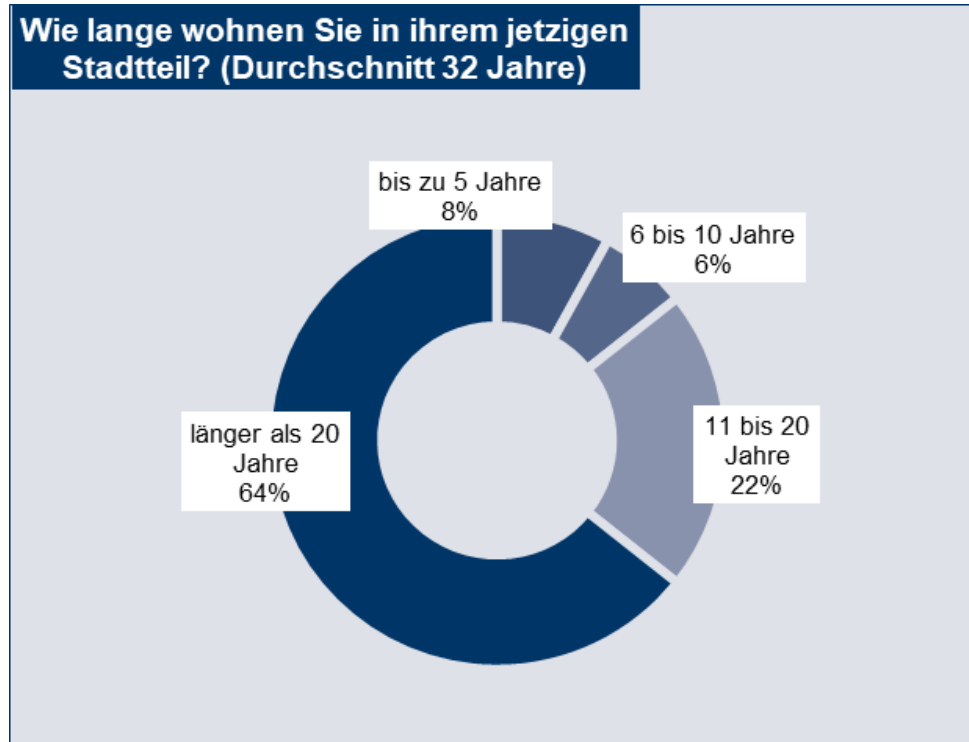


Alter der Befragten (Durchschnitt ca. 51 Jahre)



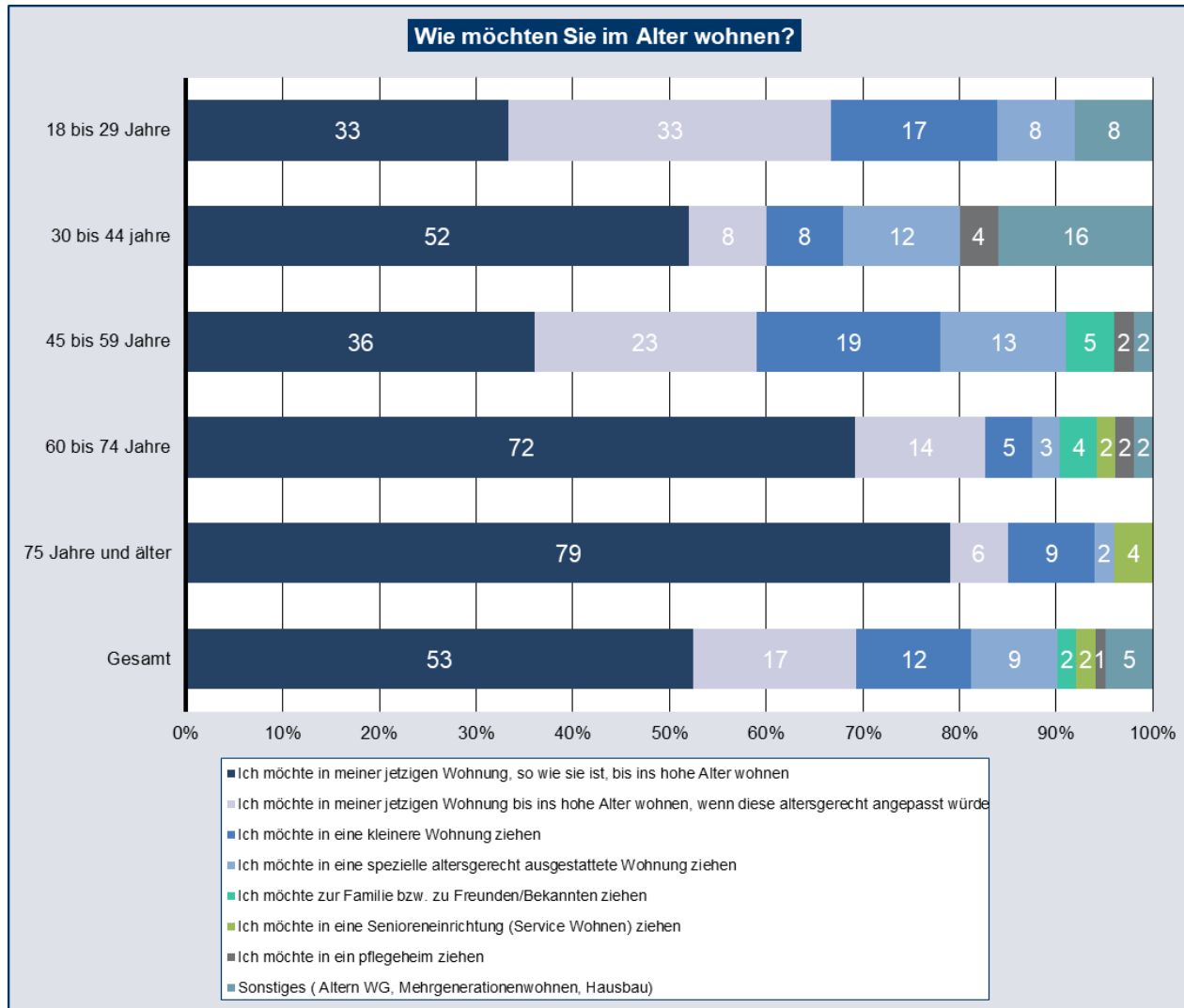
Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung



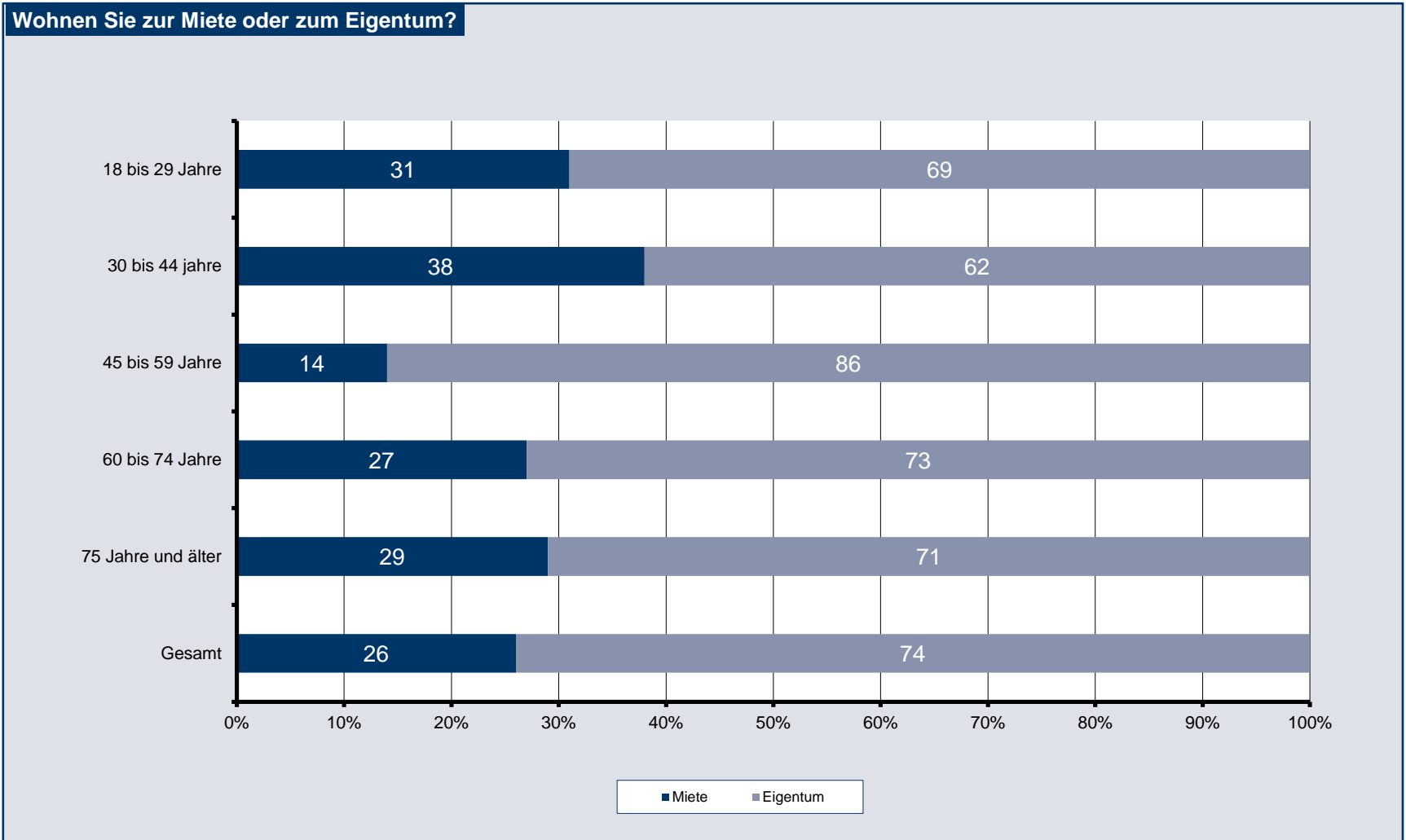
Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung



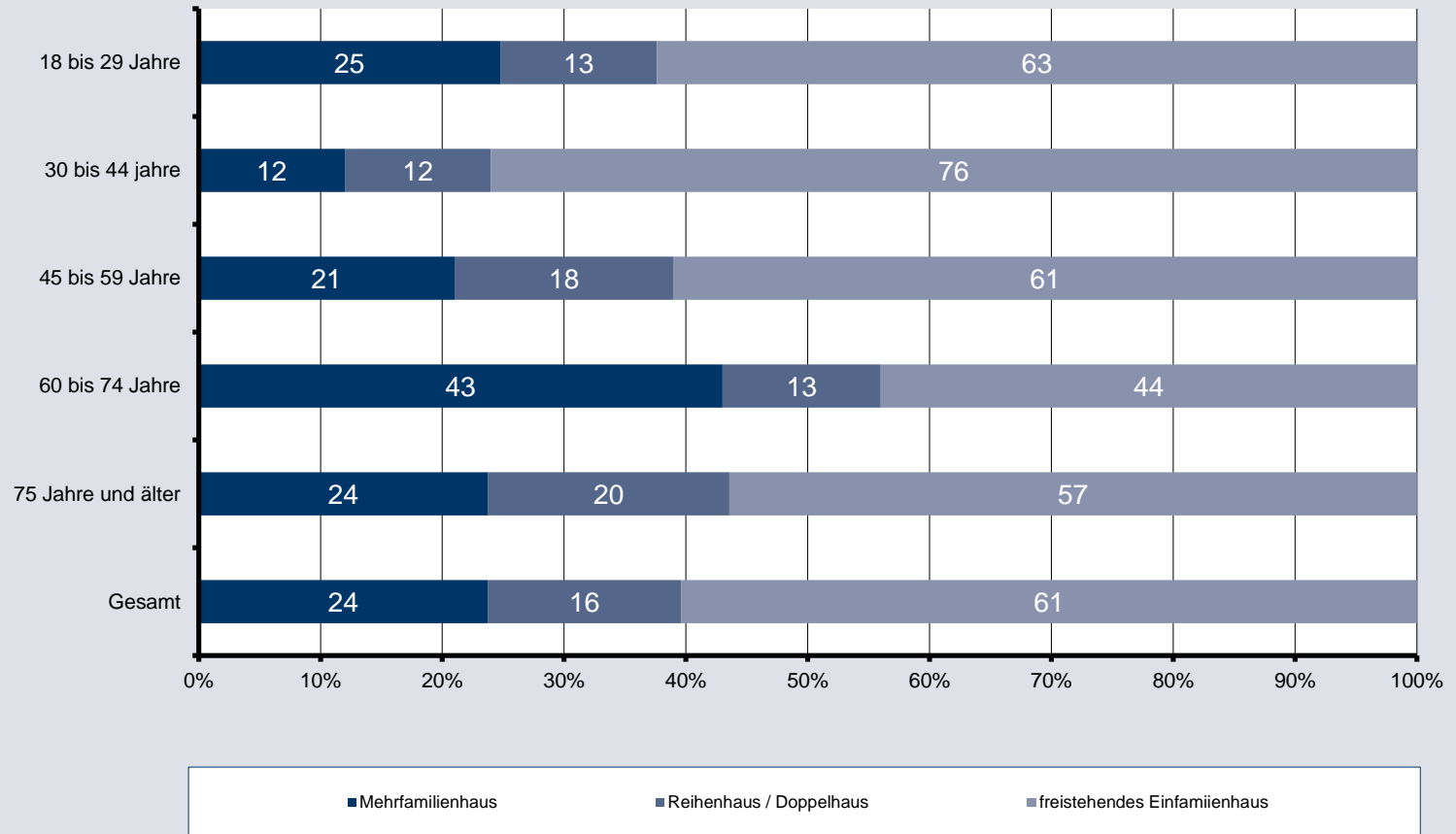
Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung



Auswertung Telefonbefragung

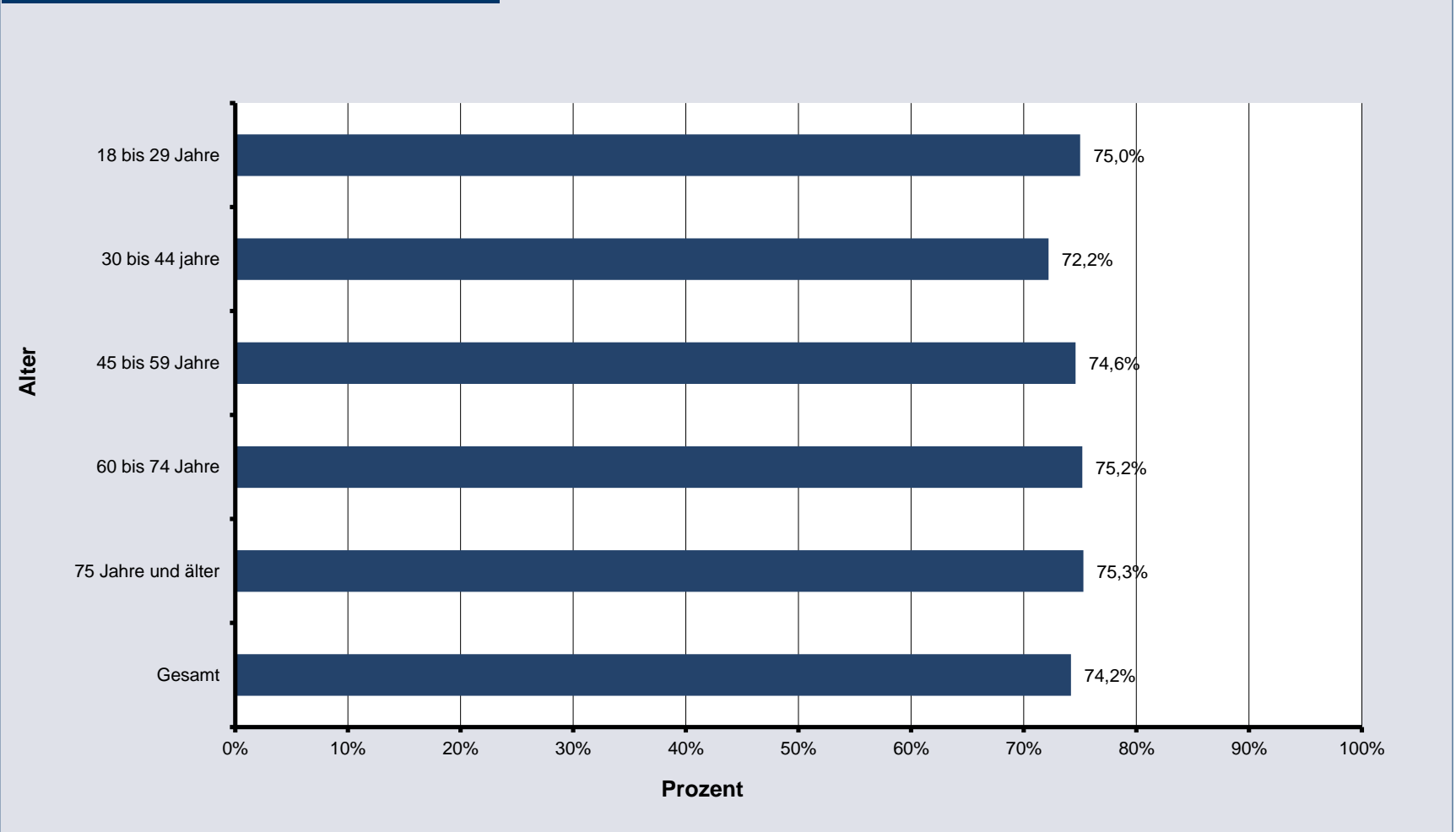
In was für einem Gebäudetyp wohnen Sie?



Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung

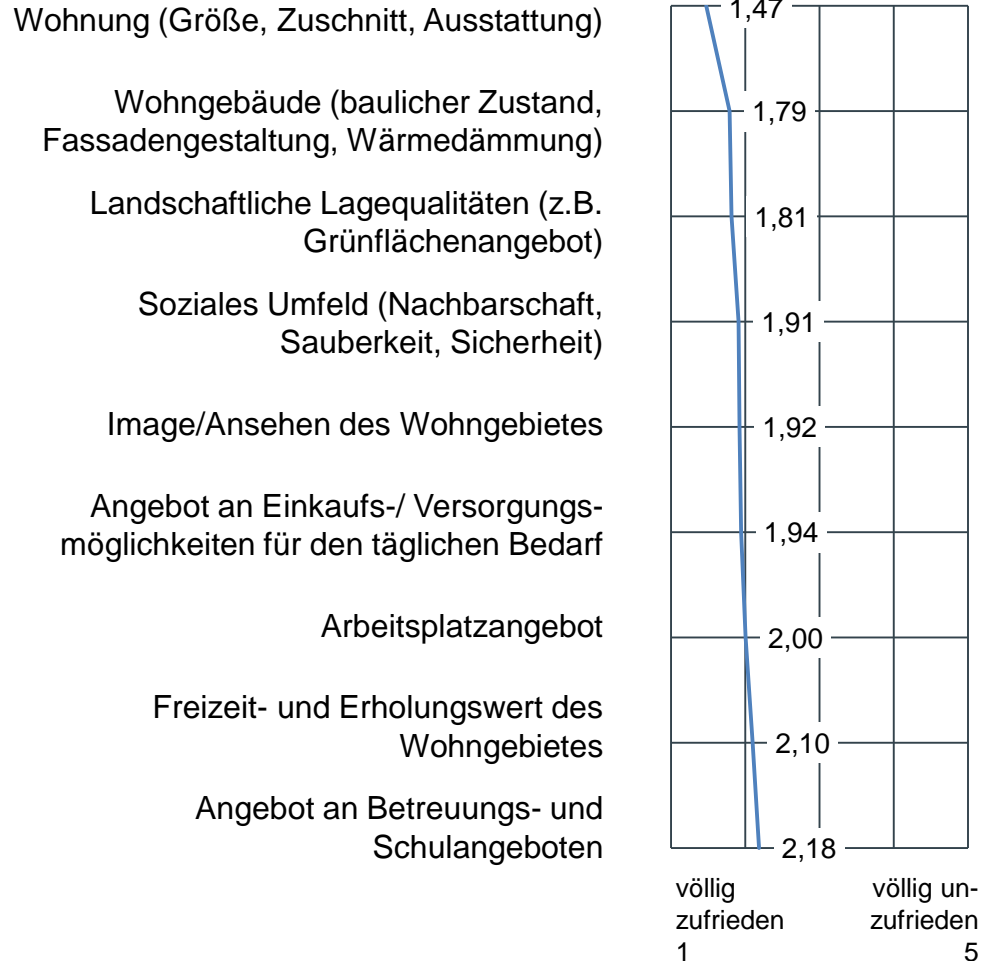
Aktuelle Wohnsituation - Zufriedenheitsindex



Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung

Bewertung der Wohnsituation / des Wohnumfeldes und



Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung

Bewertung der Wohnsituation / des Wohnumfeldes und

Medizinische Versorgung (betrifft Ärzte unterschiedlicher Fachrichtung, Apotheken, medizinische Dienstleistungen)

Angebot der Geh-/Radwege

PKW-Anbindung innerstädtisch

Angebot an Einkaufs-/Versorgungsmöglichkeiten für den langfristigen Bedarf (z.B. Kleidung)

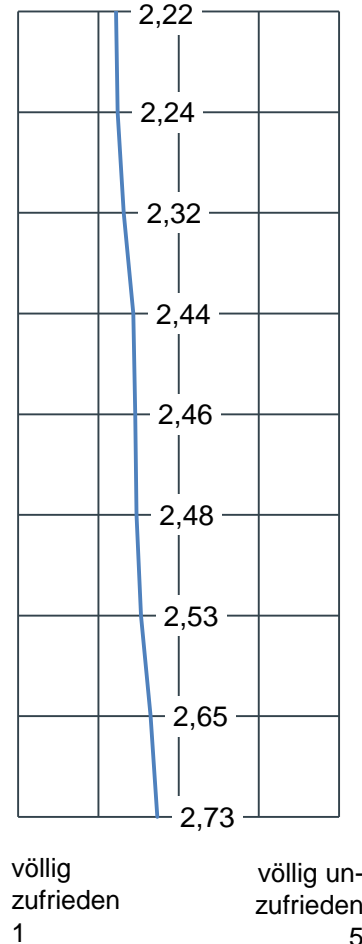
Angebot an Pflege- und Versorgungseinrichtungen für Senioren

Angeboten für Senioren

ÖPNV-Anbindung (Anbindung an Bus, Bahn, Straßenbahn)

Angebot an Seniorentreffs o.ä. in der Stadt

Angeboten für Kinder und Jugendliche



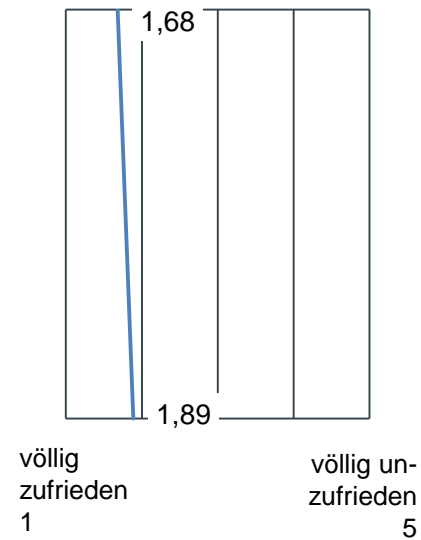
Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung

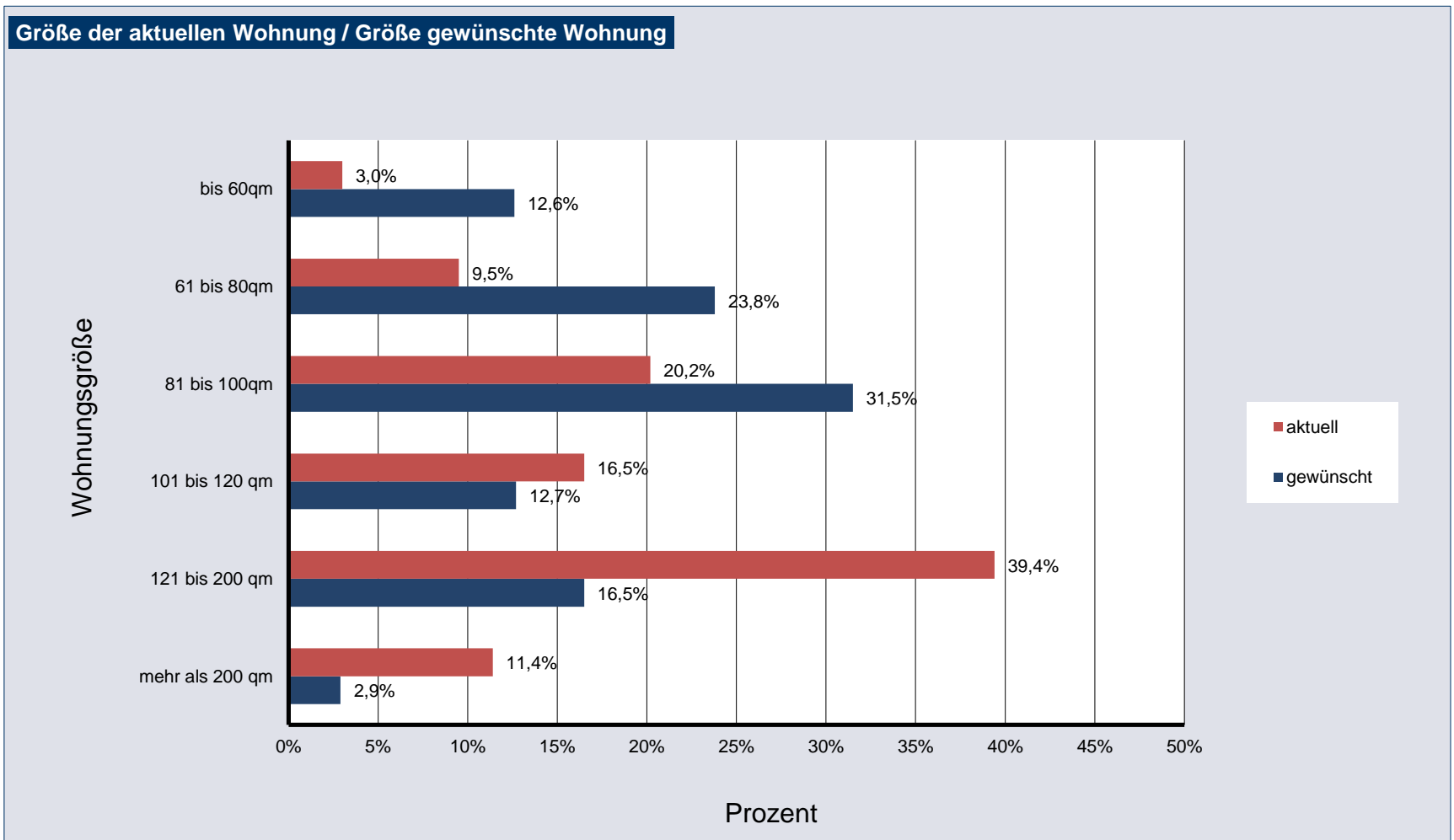
Bewertung der Wohnsituation

Wohnsituation insgesamt

Wohngebiet insgesamt



Auswertung Telefonbefragung



Auswertung Telefonbefragung

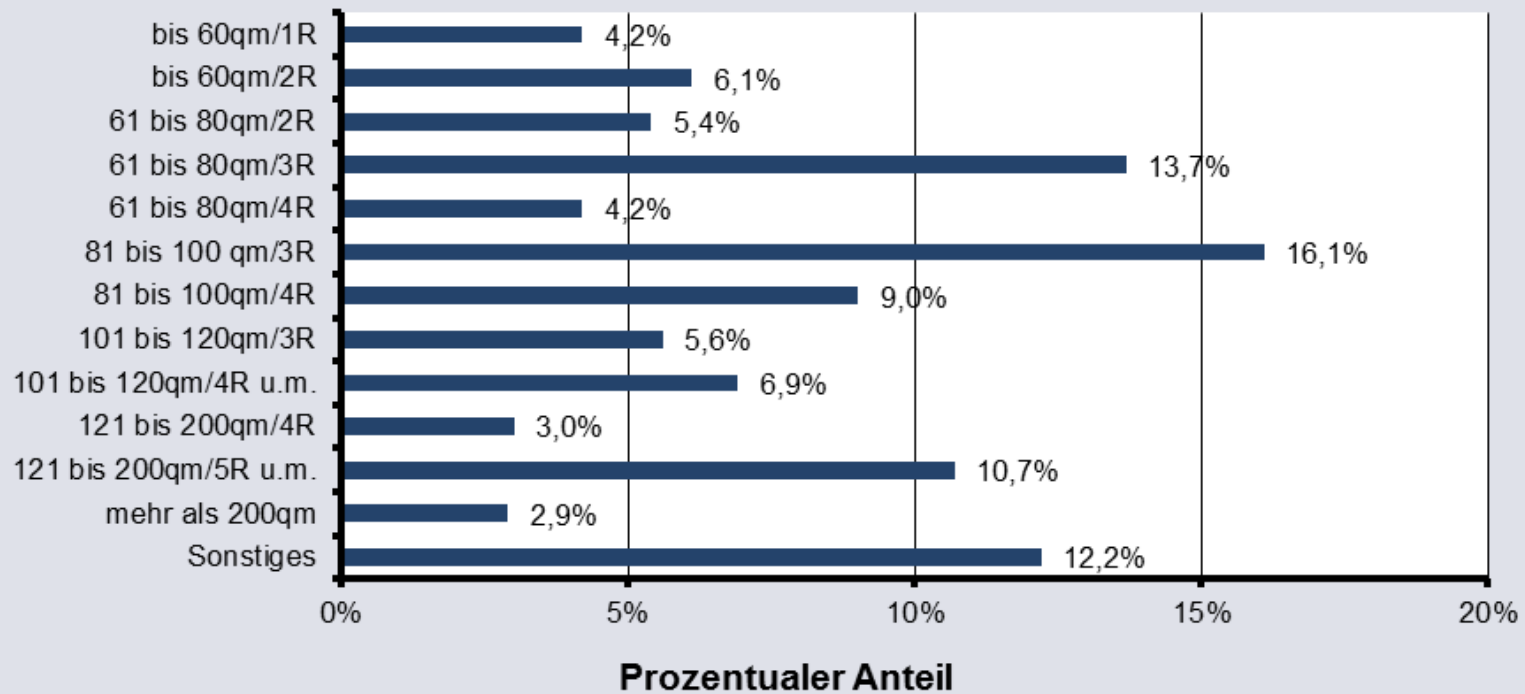
Größe der aktuellen und der gewünschten Wohnung – Mittelwerte nach Altersklassen

Altersgruppen	aktuelle Wohnungsgröße (in qm)	gewünschte Wohngröße (in qm)	Differenz (in qm)
18 bis 29 Jahre	132	105	-27
30 bis 44 Jahre	156	129	-27
45 bis 59 Jahre	152	103	-49
60 und 74 Jahre	120	88	-32
75 Jahre und älter	110	82	-28
Gesamt	137	103	-34

Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung

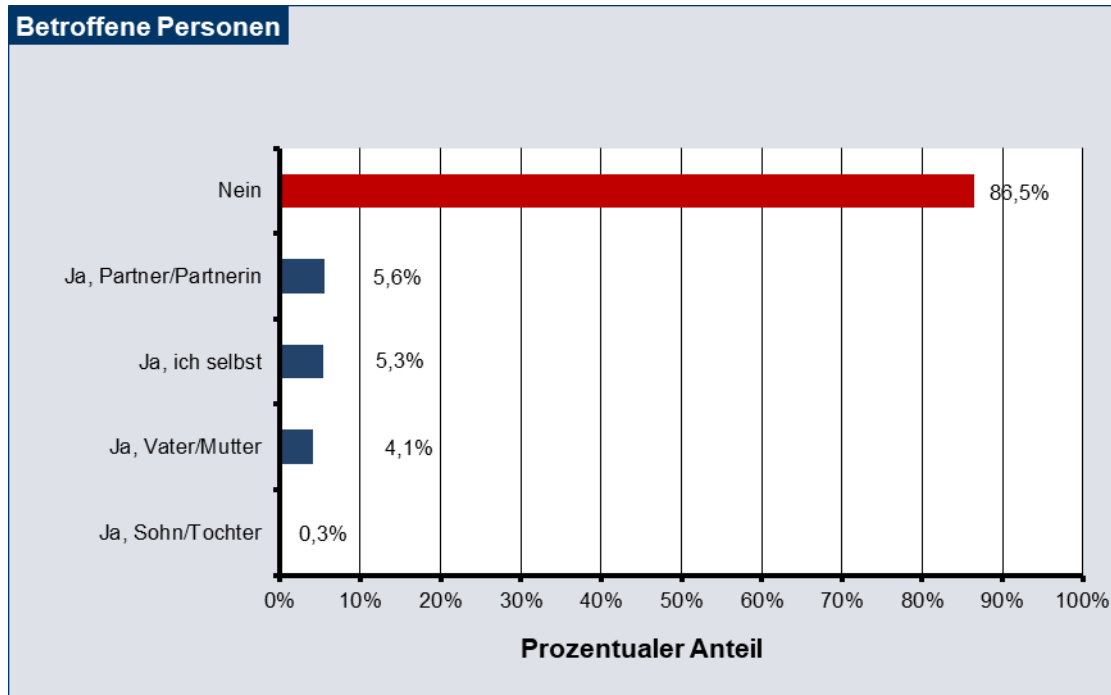
Wohnungstyp der gewünschten Wohnung



Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung

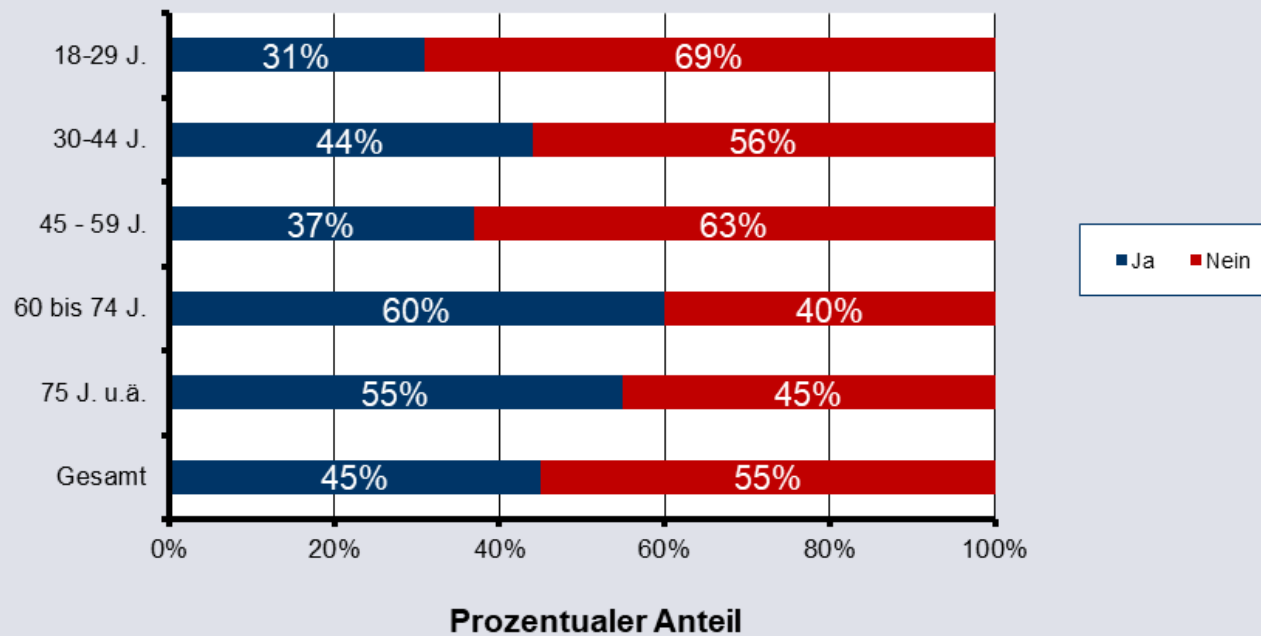
Gibt es in Ihrem Haushalt jemanden, dem die Tätigkeiten des alltäglichen Lebens Schwerfallen, wie bspw. Einkaufen, Putzen, Wäsche waschen, Gartenarbeit etc.?



Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung

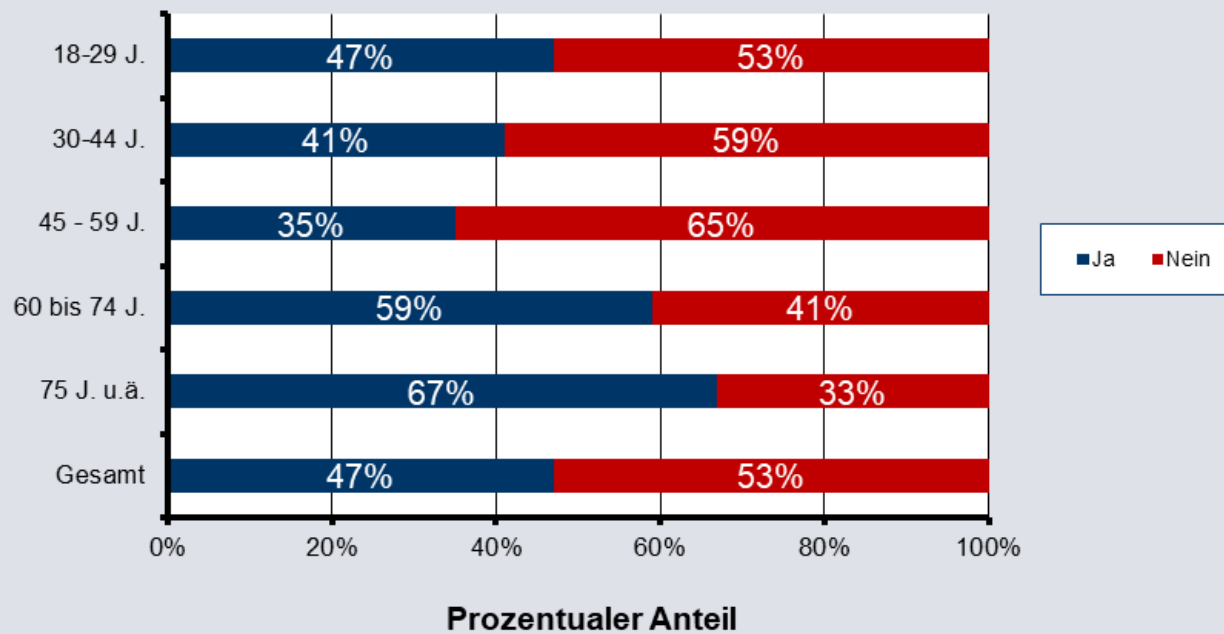
Ist Ihre Wohnung für mobilitätseingeschränkte Menschen (z.B. Ältere, Menschen mit Behinderung) problemlos zugänglich (betrifft bspw. barrierearme Zugänge zur Wohnung und den Wohnräumen?)



Quelle: eigene Darstellung, InWiS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung

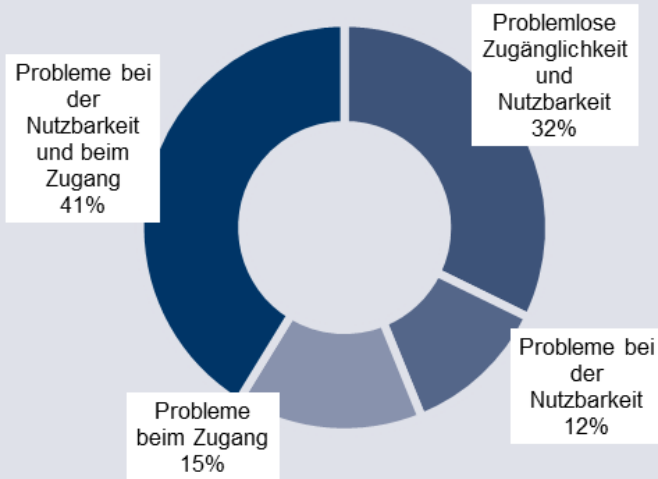
Ist Ihre Wohnung für mobilitätseingeschränkte Menschen (z.B. Ältere, Menschen mit Behinderung) problemlos nutzbar (betrifft bspw. Nutzung des Badezimmers, keine Schwelle)?



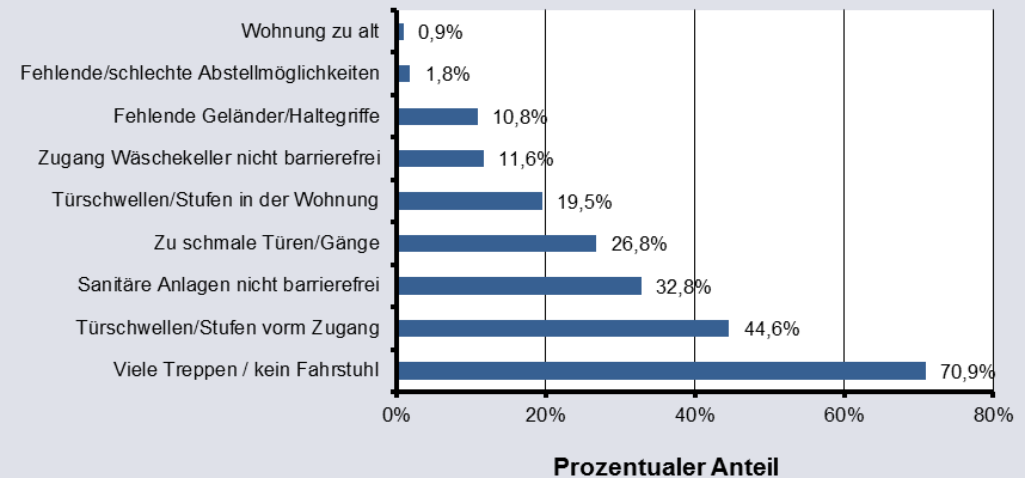
Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung

Was sind Gründe dafür, dass Ihre Wohnung nicht problemlos für mobilitätseingeschränkte Menschen zugänglich bzw. nutzbar ist?

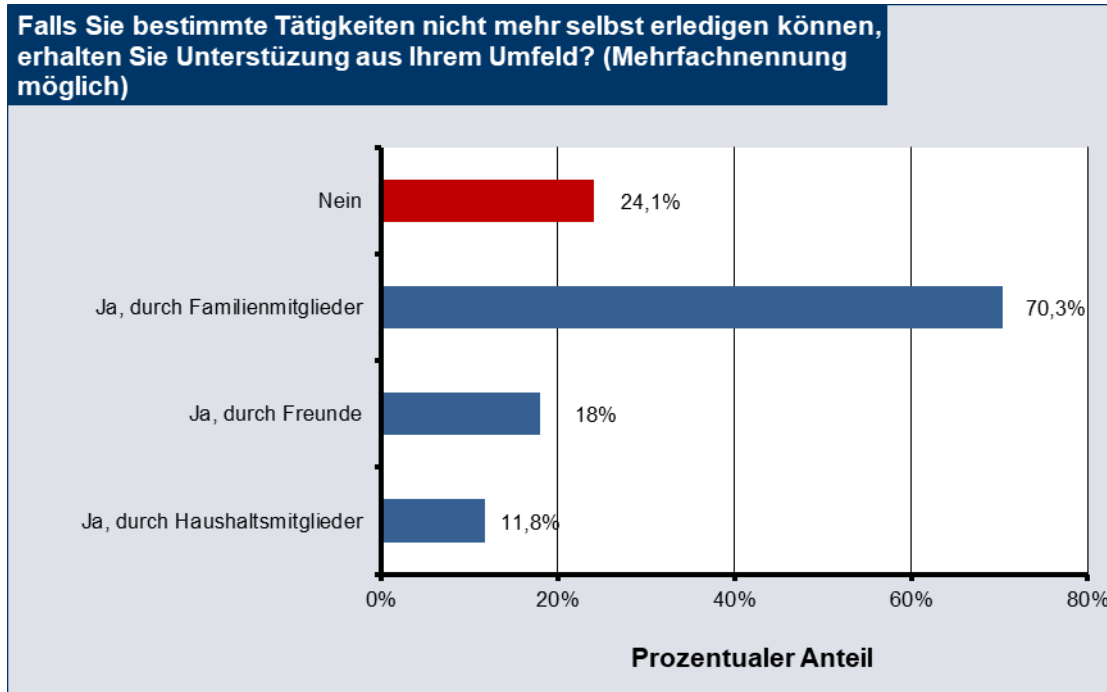


Gefilterte Ergebnisse - offene Frage - Mehrfachnennung möglich



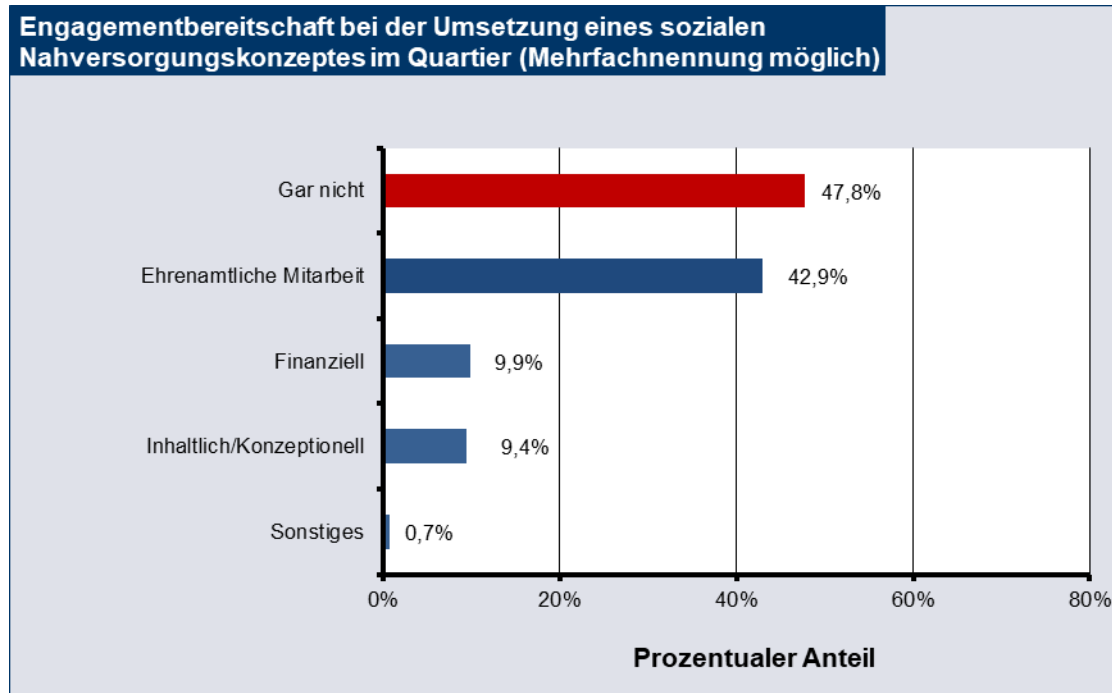
Quelle: eigene Darstellung, InWiS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung



Quelle: eigene Darstellung, InWiS Telefonbefragung

Auswertung Telefonbefragung



Quelle: eigene Darstellung, InWIS Telefonbefragung

Auswertung der Expertengespräche

Experten & Expertinnen

- Familienzentrum St. Johannes
- Bauverein
- Thomas-Morus-Gymnasium
- SeniorenForum
- Caritas-Sozialstation
- Kolpingsfamilie Oelde
- KAB St. Johannes

Gesellschaftliche Herausforderungen

- Überalterung
- Alterseinsamkeit
- Leichter Bevölkerungsrückgang
- Haus- /Facharztmangel
- Migration
- Wegfall familiärer Pflegesysteme

Ökonomische Herausforderungen

- Frauenarmut
- Digitalisierung
- Ausreichend Bauplätze für junge Familien

Bedeutung des Oelder Südens

- Innenstadt
- Wichtige Infrastruktureinrichtungen:
 - Bahnhof
 - Öffentliche Einrichtungen
 - Krankenhaus
 - Park
- Gewachsener Stadtteil mit Althausbestand
- Einkommensstarker Stadtteil

Besonderheiten „Alte Feuerwache / Overbergschule“

- Attraktive, zentrale Lage
- Historisches Schulgebäude

Bedeutung „Alte Feuerwache / Overbergschule“

- Keine besondere Bedeutung für Außenstehende
- Teilweise emotionaler Wert für Bewohner des Oelder Südens

Erforderliche Handlungsstrategien



Relevante Akteure einer generationengerechten Stadtentwicklung



Bürgerschaftliches Engagement

- Vielfältige Vereinslandschaft
- Hoher Stellenwert des bürgerschaftlichen Engagements
- Anonymität in den Nachbarschaften steigt
- „Projektitis“ des Ehrenamtes
- Notwendigkeit eines „Organisators“ des Engagements

Handlungsempfehlungen Oelder Süden

Handlungsempfehlungen Wohnen

Barrierefrei
Kostengünstig

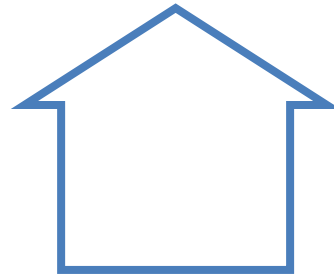
Innovative
Wohn-
konzepte

Misch-
bebauung
Größe/Preis

Jung kauft Alt

Gemeinschafts-
angebote

Wohnkonzepte
in Ergänzung
um ambulante
Pflege



Handlungsempfehlungen Pflege

- Entwicklung von Wohnraum mit ergänzenden Pflegeleistungen
- Einrichtung einer Kurzzeitpflege

Handlungsempfehlungen Versorgung

- Sicherung der medizinischen Versorgung
- Lieferdienste der Lebensmittelhändler



Handlungsempfehlungen Öffentlicher Raum/Mobilität

- Barrierefreiheit bei Modernisierungs-/Sanierungsmaßnahmen durchführen
- Errichtung von barrierefreien Toilettenanlagen / behindertengerechten Toiletten
 - Einführung des Konzeptes „Nette Toilette“
- Schaffung von mehr Möglichkeiten zur sicheren Straßenquerung
- Aufstellung von Bänken in den Quartieren
- Ausbau des ÖPNV-Angebotes in alle Stadtteile
 - Alternative Mobilitätskonzepte („Car-Sharing“, „ASM“, „Mitfahrerbank“, „Bürgerbus“)



Handlungsempfehlungen Gemeinschaft

- Schaffung eines zentralen Generationenhauses als Treffpunkt
 - VHS
 - SeniorenForum
 - Jugendtreff
- Generationenübergreifende Angebote
 - Jung lernt von Alt / Alt von Jung / Alt und Jung lernen gemeinsam
- Angebote sollten gebündelt werden → kein Konkurrenzdenken
- Schulung von Vereinsmitarbeitern

Handlungsempfehlung „Alte Feuerwache / Overbergschule“

Kostengünstiger
Wohnraum

Zielgruppen-
spezifische Angebote

Barrierefreier
Wohnraum

Einbindung
angrenzender
Grünfläche

Wohnraum für
Senioren
(mit Pflegebedarf)

Multifunktions-
fläche / -halle

Mehrgenerationen-
treffpunkt

Quartiersentwicklung

Quartiersentwicklung ist für alle ein Gewinn...

- QuartiersbewohnerInnen:** bedarfsgerechtes Wohnumfeld und Wohnung im vertrauten Quartier, Sicherung der Versorgung auch bei Rückgang des familiären Hilfefpotenzials, Erhalt sozialer Teilhabe
- Kommunen:** bedarfsgerechte Planung, Gewährleistung kommunaler Daseinsfürsorge, synergetische Zusammenwirken und dadurch Optimierung des Ressourcenverbrauchs, Kostenersparnis
- Wohnungswirtschaft:** Vermeidung von Umzügen, Wertsteigerung/Erhalt der Immobilien
- Soziale Dienstleister:** Erschließung neuer KundInnen, Sicherung von Marktpositionen, Reduzierung des Pflegenotstandes durch Hilfemix, synergetisches Arbeiten in Netzwerken

**WIR BEDANKEN UNS FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

Lena Bruce

Nora Harenbrock